



Jetzt geht es richtig zur Sache: Fußballerisch besonders begabte Schüler und Schülerinnen der „Bennies“ werden besonders gefördert.

FOTOS (2): VICTORIA BECKER

## Talente besser erkennen können

Das Gymnasium der Benediktiner ist neue Partnerschule des DFB. Nicht nur die Technik wird gelehrt, sondern auch Fairness und der Umgang mit Niederlagen

Von Victoria Becker

**Meschede.** König Fußball regiert die Welt – und das Gymnasium der Benediktiner ist dabei. Für das nächste Schuljahr ist eine Talentförderung in Kooperation mit dem Deutschen Fußball-Bund und dem Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen (FLVW) vereinbart worden. Das Ziel: Fußballerisch begabte Schülerinnen und Schüler sollen besser gefördert werden.

Die Vereinbarung wurde im Rahmen eines Unterstufenfußballturniers in der Sporthalle unterzeichnet. Talentierte Kinder der fünften und sechsten Klasse sollen so intensiver gefördert werden, die „Partnerschulen-Idee“ soll die Zusammenarbeit von Schule, Vereinen und Verband optimieren. Wer letztlich an der Leistungsförderung teilnimmt, wird in einem internen Sichtungsturnier bestimmt. Die 12 bis 15 besten Mädchen und Jungen werden ausgewählt und bilden ein Schulteam.

### Zweimal wöchentlich Training

„Eine Mannschaft prägt Persönlichkeiten und Persönlichkeiten prägen eine Mannschaft“, das sagt auch Superstar Cristiano Ronaldo. In Meschede wird künftig zweimal die Woche unter qualifizierter Aufsicht trainiert. Als offizielle Partnerschule des DFB liegt am Gymnasium der Benediktiner auch ein Lehrplan vor, der 35 Übungseinheiten zur Taktik und Technik ent-



Die Schüler der Unterstufe verfolgten gespannt die Vertragsunterzeichnung.

hält. „Ball in die Mitte und los“, das ist vorbei – momentan besteht eine Fußball-AG, die aus Zeitgründen eher den Spaß als die Technik in den Vordergrund stellt. Die zukünftige „Elite“ kann hingegen individueller gefördert werden und sich in Turnieren mit den Spitzen anderer Partnerschulen messen.

Die Wettkämpfe finden zweimal im Jahr statt, ein großes Outdoorturnier am vorletzten Schultag und ein kleineres Hallenturnier im Feb-

ruar/März. Jedes Kind soll sich wohlfühlen und so viel wie möglich spielen. Auf Siegerehrungen und Pokale wird bewusst verzichtet, Belohnung ist eventuell eine Einladung zum Stützpunkttraining, sozusagen die Möglichkeit sein Talent auf einer „höheren Ebene“ ausbauen zu können.

„Auf gar keinen Fall sollen Kinder auf der Verliererseite stehen, wenn sie es nicht in den Kader geschafft haben, die AG wird weiter

bestehen“, betonte Schulleiter Heinz Plugge. „Nach jeder Niederlage kommt ein Sieg. Aber nach jedem Sieg kommt auch mal wieder eine Niederlage“, sagte er in einer Ansprache. Bei der Förderung soll deshalb auch gelehrt werden, wie man mit Niederlagen umgeht und fair spielt.

### Immer an die Mannschaft denken

Vielleicht ist Fußball aus diesem Grund auch eine kluge Entscheidung gewesen, da es eine „leichte“

**„Auf gar keinen Fall sollen Kinder auf der Verliererseite stehen, wenn sie es nicht in den Kader geschafft haben.“**

Heinz Plugge, Schulleiter

Sportart ist, oft ohne Schiri und wo sich die Teamkameraden einig werden müssen über Fouls, Freistöße oder Tore. Beim Fußball hat jeder einen direkten Gegner, aber trotzdem, erinnerte Plugge, müsse man an die Mannschaft denken, die mit jedem steht und fällt. Kinder und Jugendliche bekommen künftig die Chance, ihr Talent bestmöglich auszubauen: Vielleicht reicht es sogar bei dem ein oder anderen zum Sprung in eine höhere Klasse.

### Nachwuchsförderung auf drei Ebenen

■ Seit 2002 fördert der DFB junge Talente Das Benediktiner-Gymnasium ist die 51. Partnerschule.

■ An Grundschulen werden Lehrer durch den DFB moti-

viert, Fußball zu unterrichten. Weiterführenden Schulen stellt der DFB Material und Bälle.

■ Eliteförderschulen erhalten 30 000 Euro an Förderung pro Jahr.